

Statthalterschaften und erobert Babylon, Susa, Ekbatana und Persepolis zu Residenzen. Durch die Empörung der Griechen in Kleinasien, deren Hauptstadt Ephesus mit dem berühmten Tempel der Diana war, gerieth er mit den europäischen Griechen in Krieg. Die kleinasiatischen Griechen unterwarf er sich zwar wieder, aber von den Athenern wurde er bei Marathon (490 v. Chr.) geschlagen. Während er sich aufs neue rüstete, starb er. Unter seiner Regierung soll Zoroaster, der Stifter einer neuen Religion, gelebt haben, welcher in seinem Religionsbuche, Zendavesta genannt, zwei Grundwesen, ein gutes und ein böses, lehrte. Diese Religion hat sich bis jetzt in einigen Gegenden Indiens erhalten.

Sein Sohn Xerxes I. (485—465 v. Chr.) unterwarf schnell die Aegypter, welche sich schon unter Darius empört hatten, machte mit einem ungeheuern Heere einen neuen Angriff auf Griechenland, wurde aber mehrmals, besonders bei Salamis (480 v. Chr.) und bei Plataä (479) so entscheidend geschlagen, daß er mit Schande nach Asien zurückfloh. Die Perser setzten noch 30 Jahre lang den Vertheidigungskrieg gegen Griechenland ohne Glück fort. Unter den Nachfolgern des Xerxes sank das Reich immer tiefer, bis es Alexander der Große seinem Weltreiche einverleibte (333 v. Chr.).

### §. 6. Phönizier.

Nördlich von Palästina an der Küste des mittelländischen Meeres lag Phönizien, ein schmaler und unfruchtbarer Landstrich. Die Hauptstädte waren Sidon und Tyrus. Die Phönizier trieben schon 1500 Jahre v. Chr. Schifffahrt, besuchten die Insel Cypern und die Küstenländer des mittelländischen Meeres. Ueberall legten sie Colonien an; am berühmtesten wurde die von der Königstochter Dido auf der Nordküste von Afrika gegründete Stadt Karthago. Sie unterwarfen sich einen großen Theil der Insel Sicilien, kamen nach Spanien, wo sie Silber fanden, wagten sich selbst auf den atlantischen